

Konzeption



Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau

Konzeption der Kindertagesstätte ‚Rabenauer Spatzennest‘

Erarbeitet durch das Team der Kita

Träger ist die Stadt Rabenau

Rabenau, Juli 2024 / für Internetseite überarbeitet im Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
1.1	Unser Leitbild	4
2	Unsere Einrichtung stellt sich vor	4
2.1	Träger	4
2.2	Profil	4
2.3	Team	5
2.4	Organigramm	6
2.5	Räumlichkeiten damals und heute.....	7
2.6	Außengelände	9
3	Unsere pädagogische Arbeit	10
3.1	Gesetzliche Grundlagen.....	10
3.2	Bild vom Kind	10
3.3	Gesetzliche Kinderrechte	11
3.4	Partizipation.....	12
3.5	Integration / Inklusion	13
3.6	Beschwerdemanagement	14
4	Die Basis unserer Arbeit – Der Sächsische Bildungsplan	15
4.1	Situationsansatz.....	15
4.2	Lebensweltorientierung	16
4.3	Naturpädagogischer Ansatz.....	17
4.4	Die Bildungsbereiche entsprechend des Sächsischen Bildungsplans	18
4.4.1	Somatische Bildung	18
4.4.2	Soziale Bildung	18
4.4.3	Kommunikative Bildung	19
4.4.4	Ästhetische Bildung	19
4.4.5	Naturwissenschaftliche Bildung	20
4.4.6	Mathematische Bildung.....	20
4.5	Beobachtung und Dokumentation.....	21
4.6	Stellenwert des Spiels	21
5	Methodische Umsetzung	23
5.1	Öffnungszeiten / Schließzeiten	23
5.2	Krankmeldung / Urlaub	23
5.3	Eingewöhnung / Übergänge	24
5.4	Struktur der Gruppe	25
5.5	Tagesablauf.....	26
5.6	Vorschule	27
5.7	Höhepunkte, Feste und Feiern	28
5.8	Angebote und Projekte.....	30
6	Öffentlichkeitsarbeit	31
7	Kooperationspartner	32
8	Elternkooperation.....	32
8.1	Elternarbeit im pädagogischen Alltag	32
8.2	Elternbeirat	33
9	Schlusswort.....	35
10	Gesetzliche Grundlagen / Richtlinien	36
11	Quellenverzeichnis	37

Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau

1 Vorwort

Unsere Konzeption ermöglicht einen Einblick in unsere Einrichtung und die damit verbundene pädagogische Arbeit.

1.1 Unser Leitbild

„Bildung bedeutet, sich ein eigenes Bild von der Welt zu machen“

2 Unsere Einrichtung stellt sich vor

2.1 Träger



Unser Träger ist die Stadt Rabenau mit seinen Ortsteilen Karsdorf, Lübau, Obernaundorf, Oelsa und Spechtritz. Die Kleinstadt Rabenau, bekannt durch den Stuhlbau, liegt eingebettet in den Landschafts- und Naturschutzgebieten Rabenauer Grund und Dippoldiswalder Heide. Aufgrund ihrer Nähe zur Landeshauptstadt Dresden, zum Osterzgebirge und zur Sächsischen Schweiz, ist Rabenau sowohl attraktiver Wohnort als auch beliebtes Tourismusgebiet. Unser Träger ist verantwortlich für Kindertageseinrichtungen, Tagesmütter und die Grundschule Oelsa. Ansprechpartner und bei Fragen zur Anmeldung ist die Stadtverwaltung Rabenau zuständig.



2.2 Profil



Unsere Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“ befindet sich im Ort Rabenau. Die Lage der Einrichtung ist ruhig und ländlich geprägt. Wir grenzen an die Stadt Freital und die Landeshauptstadt Dresden liegen ca. 6 bzw. 15 km entfernt.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind wir gut erreichbar. In direkter Nähe befinden sich die DPFA-Regenbogenschule, die Freiwillige Feuerwehr Rabenau und das Stuhlbaumuseum. Es gibt

Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau



ein großes Wohngebiet mit Einfamilien- und Reihenhäusern und ein weiteres ist im Aufbau. Die Weißeritztalbahn, welche von Freital bis Dippoldiswalde / Kipsdorf fährt, ist eine regionale Sehenswürdigkeit und gut erreichbar.

Unsere Einrichtung stellt 120 Plätze - davon 31 Krippen- und 89 Kindergartenplätze zur Verfügung. 2 Integrationsplätze können wir entsprechend der Förderplan-Richtlinien anbieten. Das Haus ist ein vollständig saniertes Gebäude, welches 1986 eröffnet wurde und im Jahr 2010 einen Erweiterungsanbau erhalten hat.

Wald und Wiesen laden uns zum Spaziergehen ein. Ein „Spielewald“ und die „Linde“ sind beliebte Ziele unserer Kinder. Der Rabenauer Grund / die Rabenauer Höhe werden oft von uns besucht. Wir haben die Möglichkeit, einen Generationsspielplatz der Stadt sowie einen weiteren Spielplatz an der Gaststätte „Rabennest“ und in dem Ortsteil Obernaundorf zu nutzen.

2.3 Team

Die Kinder unserer Einrichtung werden derzeit von einer Leiter*in, 13 Erzieher*innen und zwei Sozialassistent*innen betreut.

Alle pädagogischen Fachkräfte verfügen über den Abschluss der staatlich anerkannten Erzieher*in, die Leiter*in hat den Bachelor / Master Soziale Arbeit, zwei Erzieher*innen sind stellvertretende Leiter*innen, zwei Erzieher*innen besitzen die heilpädagogische Zusatzausbildung, drei Erzieher*innen sind Praxisanleiter*innen und die Leiter*in ist Kreativitätspädagog*in.

Regelmäßige Weiterbildungen sowie Pädagogische Tage unterstützen unsere pädagogische Arbeit mit aktuellen Erkenntnissen und praktischen Anregungen.

Unterstützung erhalten wir von unserem Hausmeister, einer organisatorischen Kraft im Küchenbereich und durch Mitarbeiter des Bauhofes der Stadt Rabenau und ehrenamtlich Tätige. In unserer Einrichtung sind PraktikantInnen gern willkommen.



Im Sommer 2022 hat Clown Zitzewitz im Auftrag der Deutschen Krebshilfe e.V. den Kindern den Sonnenschutz nähergebracht, damit die Haut lange gesund bleibt.



Im Mai 2023 haben wir uns für den 8. Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb beworben. Dieses Projekt geht über zwei Jahre, welches wir gemeinsam mit Eltern, Vereinen, ortsansässigen Unternehmen und dem Träger umsetzen.



Abb.: S. 4: Wappen Rabenau - Rabenau (Sachsen) – Wikipedia, abgefragt am 08.08.2023, 11:21; Deutsches Stuhlbaumuseum – Deutsches Stuhlbaumuseum Rabenau/Sachsen (deutsches-stuhlbaumuseum.de), abgefragt am 20.09.2023, 15:08; Weißeritztalbahn / Große Kreisstadt Freital, abgefragt am 10.08.14:35; S. 5: Gut geschützt vor UV-Strahlen | Clever in Sonne und Schatten, abgefragt am 20.09.2023, 14:42; Seien Sie dabei beim 8. Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb! - SLfG, abgefragt am 18.07.2023, 19:00.

2.4 Organigramm

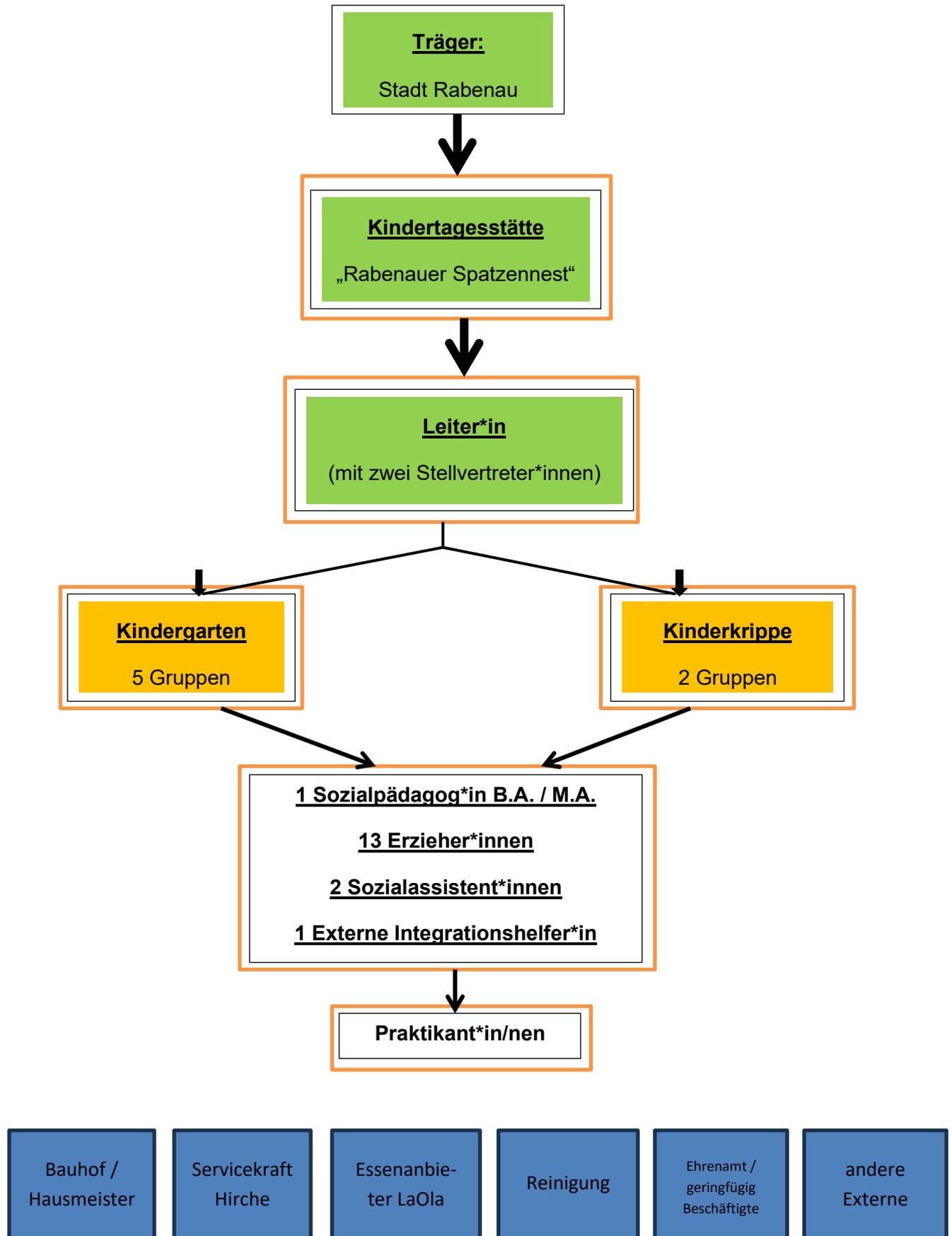


Abb.: Eigene Darstellung durch das Team, angelehnt an das Organigramm der Stadt Rabenau.

Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau

2.5 Räumlichkeiten damals und heute

Ursprünglich war der Kindergarten seit August 1948 in der alten Schule (später das Kino) mit circa 25 Kindern untergebracht.



Seit 1951 war der Kindergarten und der Hort mit 3 – 4 Gruppen auf der Hauptstraße 5 (heute heißt sie Freitaler Straße) zu finden.



Im September 1972 wurde durch einen An- / Neubau der Kindergarten um eine Gruppe erweitert (heute ist hier die Physiotherapie drin).
Im März 1977 kam noch eine Gruppe hinzu.

Im November 1981 wurde noch eine Schulgruppe / Hortzimmer geschaffen, im März 1984 kam die ‚Postgruppe‘ als 8. Gruppe hinzu. Insgesamt waren es 137 Plätze – und der Kindergarten platzte aus allen Nähten.

Der Baubeginn für die neue Kindertagesstätte – jetzt auf der Schulstraße 5 – war im Januar 1986. Im Juli halfen Eltern und Erzieher*in/nen bei der Großreinigung sowie dem Möbeltransport. Ende Juli war die Bauübergabe – der Einzug der Kinder fand am 01.09.1986 statt. Ein Spielgeräteschuppen kam im Oktober 2008 hinzu.



Doch auch diese Kita-Plätze reichten immer noch nicht aus – so wurde angebaut. Die Form erinnert an ein Schiff mit Bullaugen. Dieser neue Anbau konnte am 17.04.2010 eingeweiht werden.



Vom ursprünglichen Kindergarten in der alten Schule (später Kino Amtshof Lichtspiele / danach Museumscafé) / Freitaler Straße 5 (später Ärztehaus – direkt neben dem ehemaligen Postamt / danach Wohnhaus) sieht man heute nicht mehr ganz so viel von ihrer ehemaligen Funktionalität.

Die Kinder von damals sind die Eltern von heute.

Das markante Schild ist aber geblieben, welches wir im Sommer 2023 eher zufällig wiederentdeckt haben und von unserem Hausmeister Herrn Geißler aufgearbeitet wurde. Seitdem ziert es unseren Eingang.



Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau

Abb.: Ehemalige Kinos - Stadtwiki Dresden (stadtwikidd.de), abgefragt am 10.03.2024, 12:35 => Rabenau Lichtspiele - Suche auf oldthing, abgefragt am 10.03.2024, 12:40; Liste der Kulturdenkmale in Rabenau (Sachsen) – Wikipedia, abgefragt am 10.03.2024, 12:43; Archiv Rabenau, abgefragt am 14.12.2023, 12:08.

Heutzutage ist unsere Kindertagesstätte in zwei Bereiche aufgeteilt. Die Krippe befindet sich im Erdgeschoss und der Kindergarten im Obergeschoss.



Der Krippenbereich hat zwei Gruppenzimmer mit jeweils separatem Schlafräum, Bad und Garderobe.

Im Kindergarten gibt es 5 Gruppenzimmer, wobei sich jeweils zwei Gruppen ein Bad und eine Garderobe teilen. In den meisten Gruppenräumen befindet sich je eine Verbindungstür, die in der täglichen Arbeit genutzt wird, um gruppenübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen.



Alle Gruppenräume sind hell und farblich neutral gestaltet, verfügen über altersgerechte Funktionsecken und Spielsachen. Die Schmetterlingsgruppe hat ein eigenes Bad, Garderobe und einen großen Balkon am Gruppenzimmer.

Angrenzend zur Garderobe der Schmetterlinge befindet sich unser Materialraum, der von allen Fachkräften uneingeschränkt genutzt werden kann. Der große Mehrzweckraum im unteren Bereich kann für Sportangebote, Teamsitzungen, Versammlungen, Elternabende / Elterngespräche und für zusätzliche Angebote durch Fremdanbieter genutzt werden. Personaltoiletten und ein kleiner Pausen- / Aufenthaltsbereich stehen unseren Fachkräften zur Verfügung.



Im unteren Bereich des Hauses gibt es weiterhin eine Küche, drei Lagerräume / Funktionsräume, eine Werkstatt für den Hausmeister sowie eine Gästetoilette.



Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau

2.6 Außengelände



Das Außengelände der Krippe und des Kindergartens ist geteilt.

Die Krippe verfügt über zwei Spielbereiche und ist vom übrigen Spielgelände durch einen Zaun getrennt.

Dieser ist mit einem Funktionsspielgerät mit

Rutsche, Nestschaukel und Sandkasten sowie weiteren altersgerechten Spielmöglichkeiten ausgestattet.



Für die Kindergartenkinder gibt es verschiedene Spielbereiche. Im vorderen Teil steht ein großes Klettergerüst, ein zweiteiliger Sandkasten –



der mit einer Brücke verbunden ist – sowie ein Matschtisch und eine asphaltierte Fahrstrecke. Drei Sitzgruppen stehen für Aktivitäten am Tisch und für Mahlzeiten bei schönem Wetter zur Verfügung. Vier feststehende Hochbeete nutzen wir für die gemeinsame Bepflanzung und Pflege mit den Kindern. Zwei Kastanienbäume und eine Linde bieten im Sommer Schatten und im

Herbst laden uns ihre Früchte zum Sammeln und Basteln ein.

Der angrenzende Spielbereich beinhaltet einen Fühl- und Balancierpfad, eine Wippe und eine Wiese für verschiedene Aktivitäten sowie zwei Tore zum Fußball spielen. Dieser Bereich kann durch die Öffnung der Tore erweitert werden und ermöglicht den Kindern mehr Bewegungsfreiheit.

Der kleinere Eingangsbereich ist mit drei Sitzgruppen und einem Schuppen zur Aufbewahrung der Spielgeräte ausgestattet. Auch dieser Bereich wird zum Beispiel für Roller oder Bobby-Car fahren genutzt. Angekündigte „Fahrzeugtage“ finden in diesem Bereich statt.



Der Naturgarten gehört seit 2018 zur

Kindertagesstätte und wird im Rahmen des Kinder-Garten-Wettbewerbs in der Zeit von 2023

/ 2024 unter dem Motto ‚Wildes Land-Erleben‘

umgestaltet. Dabei bringen sich die Kinder, ErzieherInnen und Eltern genauso ein wie der Träger, Vereine und ortsansässige Unternehmen.



Mit diesen Bedingungen ist es uns möglich, altersgerecht und den unterschiedlichen Bedürfnissen, im Spiel, der Bewegung und Erholung der Kinder gerecht zu werden.

3 Unsere pädagogische Arbeit

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind:

- das Sozialgesetzbuch 8 (SGB VIII), insbesondere die § 22-26 SGB VIII,
- das Sächsische Kinder- und Jugendgesetz (KJHG),
- das Infektionsschutzgesetz (IfschG),
- der „Sächsische Bildungsplan“ - der als verbindliche Arbeitsgrundlage gilt,
- die Satzung der Stadt Rabenau.

Wir orientieren uns zudem am Gesetz über Kindertageseinrichtungen (SächsKitaG). Der § 8a SGB VIII regelt des Weiteren den Schutzauftrag von Kindertagesstätten beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und verpflichtet pädagogische Fachkräfte, beim Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte, entsprechende Schritte zum Schutze des Kindeswohl einzuleiten.

„Die Kindertageseinrichtung hat die Aufgabe, die Erziehung in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen, jedoch nicht die Familie zu ersetzen. Es ist die gesunde Entwicklung und die optimale Förderung der geistigen, körperlichen und seelischen Kräfte der Kinder zu gewährleisten.“ (Betreuungsvertrag)

Im Rahmen der Erarbeitung des Schutzkonzeptes arbeiten wir eng mit dem Deutschen Kinderschutzbund sowie dem Landratsamt / Jugendamt zusammen.



3.2 Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fördern, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgabe an. Unser Interesse liegt darin, jedes Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen. Dies bedeutet, jedem Kind Raum zu geben, um sich selbst zu entfalten.

Abb.: Kinder haben Rechte. <https://de.pinterest.com/pin/797770521483204571/>, abgefragt am 04.02.2025, 14:23.

Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau

Ein neuer Entwicklungsschritt folgt auf einen abgeschlossenen Entwicklungsschritt und jedes Kind spürt, wann es zum nächsten Schritt bereit ist. Daraus ergeben sich verschiedene Lernthemen für die Kinder.

Das ist unser Bild vom Kind:



Abb.: Kinder- und Familienzentrum Schwäbisch Gmünd: Bild vom Kind, erstellt von Ute Nigmann.

3.3 Gesetzliche Kinderrechte

Die 1998 von der UN-Generalversammlung verabschiedete Kinderrechtskonvention ist die Grundlage für unsere tägliche pädagogische Arbeit mit Kindern.

Kinderrechte sind Menschenrechte und das Übereinkommen über die Rechte der Kinder gehört zu den Internationalen Menschenrechtsverträgen der Vereinten Nationen.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder und unterstützen die Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen, dabei lassen sie selbständige Entscheidungen im Rahmen der Gemeinschaft zu. Dies kann wiederum dazu führen, dass die Kinder Konsequenzen ihres eigenen Verhaltens erfahren.

Verbindliche Rechte für die Kinder im Kindergarten:

- Ich habe Einfluss auf das, was um mich herum geschieht.
- Ich erfahre (meine) Grenzen in der Gemeinschaft.
- Ich lerne die Meinung zu respektieren.
- Ich lerne, meine Bedürfnisse wahrzunehmen, zu äußern und Entscheidung zu treffen.
- Ich lerne, mich für etwas einzusetzen und bin wichtig für die Gemeinschaft.

Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau

Erholung wird auch für die Kleinsten empfohlen. Grundsätzlich sollte jedes Kind eine Kita – Auszeit haben. Wünschenswert sind 2 Wochen am Stück, denn Kitas sind Bildungseinrichtungen und der „Urlaub von der Kita“ ist wichtig, um das Erlebte und Erlernete zu verarbeiten sowie neue Impulse im „Urlaub mit der Familie“ erleben und erfahren zu dürfen.

3.4 Partizipation

In der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen wird Beteiligung als Recht auf eine eigene Meinung, in allen das Kind berührende Angelegenheiten, verstanden.

Mitgestaltung, Mitwirkung, Mitbestimmung und Mitverantwortung bieten vielfältige Entwicklungschancen im Alltag:

- **Pädagogische Haltung:**

- bei jeder Aktion im Vorfeld nachdenken, in welcher Form Beteiligung angebracht und machbar ist,
- den Kindern die Möglichkeit geben, aktiv zu werden,
- Interessen und Sichtweisen einzubringen und
- klaren Standpunkt zu beziehen

- **Sensible Gesprächsführung:**

- durch aufmerksames Zuhören,
- methodische Kompetenzen und
- kindgerechte Visualisierung des Prozesses und der Ergebnisse

- **Einbeziehen der Kinder:**

- in Raumgestaltung,
- der Auswahl von Projektthemen,
- Aushandeln von Regeln und
- Mitbestimmung bei gruppenrelevanten Entscheidungen

- Die Kinder erfahren Selbstwirksamkeit,
- erleben Verantwortung und
- gehen achtsam / wertschätzend mit Menschen / Dingen ihrer Umgebung um.



3.5 Integration / Inklusion

Unsere Einrichtung bietet die Möglichkeit, in der Interaktion mit Gleichaltrigen, älteren / jüngeren Kindern und Kindern mit erhöhtem Förderbedarf (Integration) miteinander und voneinander für ihr jetziges und zukünftiges Leben zu lernen.

Das Wort **INTEGRATIV** besetzen wir mit folgenden Inhalten:

I	= In der Gesellschaft leben
N	= Neutralität
T	= Toleranz üben
E	= Erwünscht sein
G	= Geborgen sein
R	= Rechte der Kinder
A	= Anerkennung finden
T	= Teilhabe
I	= Ich – Stärkung
V	= Verantwortung übernehmen

In unserem Team arbeiten zwei Fachkräfte mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, die für die Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf qualifiziert sind.

Inklusives Arbeiten

Zum inklusiven Arbeiten zählen Kinder mit besonderen Bedarfen, unterschiedlichen Kompetenzen und Ressourcen sowie verschiedenen kulturellen, religiösen und sozialen Hintergründen.

Inklusiv Arbeiten heißt für uns, den Blick auf die ganze Persönlichkeit des Kindes zu richten und Potenziale eines Kindes zu erkennen. Ziel ist es, allen Kindern chancengerechte Möglichkeiten für gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung zu bieten, indem entsprechende Voraussetzungen geschaffen und individuelle Unterstützungsangebote etabliert werden. Die Kinder bringen sich mit ihren individuellen Fähigkeiten in den Kita-Alltag ein und gestalten diesen mit.

Migration

Kulturelle, sprachliche, physische, psychische und kognitive Barrieren sind eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Hier sind die Rahmenbedingungen entsprechend der Gruppensituation zu bedenken, um die Qualität in der pädagogischen Arbeit für alle Beteiligte sicherstellen zu können. Dazu gehören unter anderem z.B. die Weiterbildungen des pädagogischen Personals zu Fragen von interkultureller Kompetenz und Dialog mit Eltern mit Migrationshintergrund, die Stärkung der Kompetenzen im Bereich der vorzubereitenden Lese- und Schreibkompetenz im Zusammenhang mit den Kompetenzen wie Textverständnis, Sinnverstehen, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, Lesefreude, Vertrautheit mit Büchern, Schriftsprache oder sogar

Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau

Medienkompetenz sowie das Empowerment der Eltern, indem eigene personale und soziale Ressourcen in der Selbstverantwortung und Selbstbestimmung genutzt werden. Die Neugierde auf Bekanntes / Bewährtes / Neues, das Wahrnehmen des eigenen Andersseins, das Teilen von Erfahrungen und Erlebnissen und das Reflektieren der eigenen Historie können im Umgang untereinander hilfreich sein.

Freunde, Familie, Perspektive, Heimat, Chancengleichheit sowie unterschiedliche Kultur- und Lebenswelten bereichern den Alltag im Zusammenleben miteinander (vgl. Sandhop 2023; vgl. Sächsischer Bildungsplan 2011).



3.6 Beschwerdemanagement

Für Hinweise, Fragen und Anregungen gehen wir mit allen Beteiligten – Kinder, Sorgeberechtigte, pädagogische Fachkräfte, Träger sowie externe Kräfte – gerne in die offene Kommunikation entsprechend der Hausordnung, des Betreuungsvertrages und der Satzung im Zusammenhang mit der Konzeption.

Erste Ansprechpartner*in/nen sind dabei die Gruppenerzieher*in/nen. Bei wichtigen Anliegen, die keinen Aufschub bedürfen, ist die Leiterin zu informieren. Auch Elternvertreter*in/nen können unterstützen, um Anregungen aufzugreifen und eine Lösung in der gemeinsamen wertschätzenden Kommunikation herbeizuführen. Die Dokumentation ist dabei wichtiger Bestandteil. Externe Unterstützung kann von der Leiterin in Absprache mit dem Träger hinzugezogen werden.

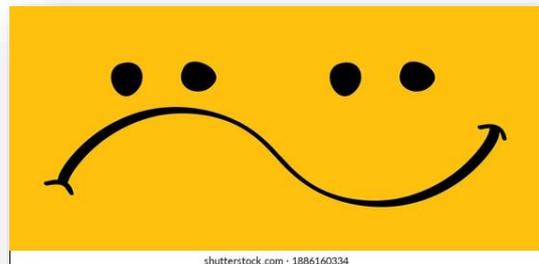


Abb. Migration: Indicators of Immigrant Integration 2023: Settling In | en | OECD, abgefragt am 20.09.2023, 14:15.; Emotionen-Smiley. <https://www.shutterstock.com/de/image-vector/happy-sad-face-smile-sorrow-emotions-1886160334>, abgefragt am 04.02.2025, 14:50.

4 Die Basis unserer Arbeit – Der Sächsische Bildungsplan

4.1 Situationsansatz

Wir richten unsere Arbeit darauf aus, Familien in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen, zu bereichern, zu ergänzen und zu begleiten, wobei der erste Bezugsort der Kinder die Eltern und ihre Familie ist und bleibt. Bei der täglichen pädagogischen Arbeit möchten wir nicht nur von Wissenschaftlichkeit und hoher Qualität sprechen, sondern eine hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung gewährleisten. Wir gestalten mit den Eltern eine enge Erziehungspartnerschaft.

Wir arbeiten und orientieren uns nach dem pädagogischen Konzept des „Situationsansatzes“. Der pädagogische Ansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Die Aneignung von Wissen und Können erfolgt durch Teilhabe am realen Leben.

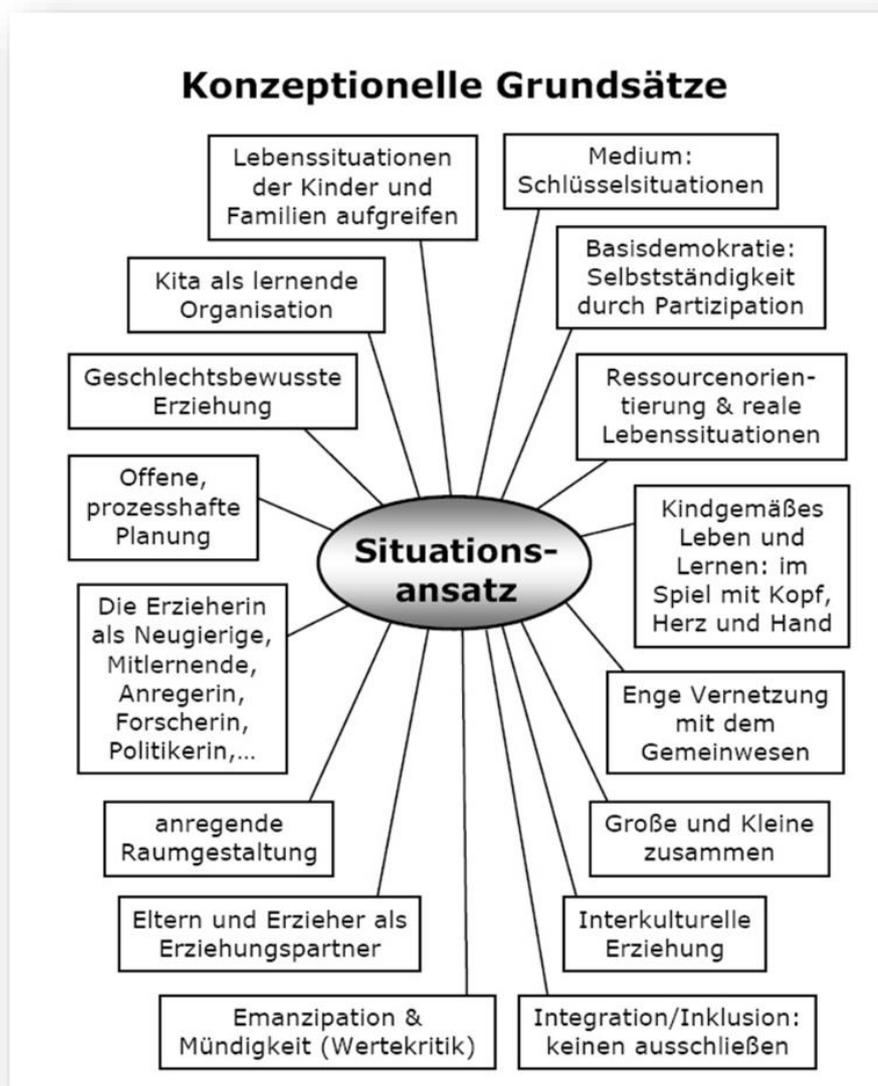


Abb.: Dimensionen und konzeptionelle Grundsätze des didaktischen Ansatzes Situationsansatz, 10.10.2007, Schoch, Bernhard.

4.2 Lebensweltorientierung

Unser pädagogisches Handeln ist geprägt durch die Alltagsorientierung, die Gestaltung einer feinfühligem Fachkraft-Kind-Interaktion, einer Lebenslagen- und Lebensweltorientierung, von demokratischer Partizipation sowie von der didaktischen Planung und Reflexion. Dies drückt sich in allen Bildungsbereichen aus.

Eigene Positionen sollen von allen Seiten aus verhandel- und aushandelbar sein. Hier werden alle Seiten gehört, auch von den zurückhaltenden Kindern. Kindgerechte und konstruktive Wortwahl sind zu bestärken. Abmachungen mit Einzelnen sowie in der Gruppe werden respektiert und eingehalten. Spielen und Lernen dienen dabei der Aneignung der Welt, die man gemeinsam gestaltet. Sich beteiligen zu können, ist hier der Schlüssel zum Erfolg.



Aber auch die Resilienzfähigkeit in schwierigen Situationen soll gestärkt werden. Vielfältige Muster der Alltagsbewältigung, der individuellen Lebensplanung und –gestaltung sowie die Vermittlung gesellschaftlicher Chancen sind genauso Inhalt wie die ganz alltäglichen Lebensbewältigungen. Dies kann nur in der Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgreich gestaltet werden (vgl. Grunwald/Thiersch 2004; vgl. Sächsischer Bildungsplan 2011: 24).

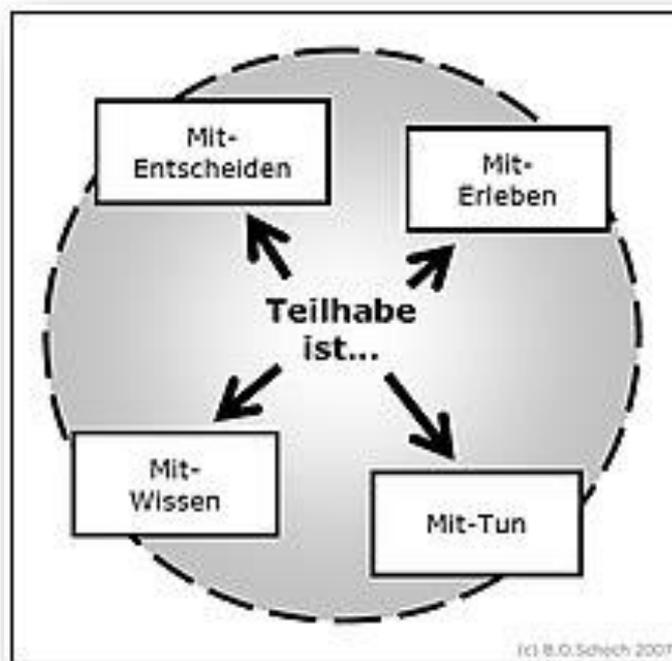


Abb.: Dimensionen von Teilhabe/Partizipation; Lebensweltorientierung; Lebensweltorientierte Soziale Arbeit; Kinder- und Jugendhilfe; nach Hans Thiersch, 10.10.2007, Schoch, Bernhard.

4.3 Naturpädagogischer Ansatz

Als Mensch sind wir ein Teil der Natur und die Natur ist unsere Lehrerin – wir erfahren die Natur mit allen Sinnen. Im Mittelpunkt steht das eigene Erleben. Dadurch kommen wir in Kontakt mit der Natur – sie wird uns vertraut. Naturerlebnis, Naturerfahrung und Naturgestaltung gehören dabei eng zusammen. Achtung und Respekt anderen Lebewesen gegenüber gehören zu unserem Wertekompass.

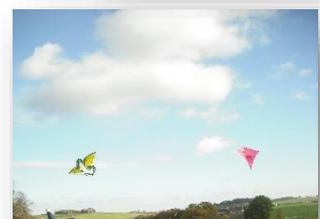
Zentrale Ansätze sind für uns:

- Leben in und mit der Natur,
- Forschendes Entdecken,
- Spiel,
- Sinneswahrnehmung,
- Naturkundliche Wissensvermittlung,
- Natur als Nahrungsmittel und als Heilmittel,
- Handwerkliches und künstlerisch-kreatives Tun,
- Meditative Naturbegegnung,
- Kulturelles Erleben, z.B. in Geschichten und Liedern.

Emotionen und Gefühle werden dabei genauso angesprochen wie die kognitiven Fähigkeiten und körperlichen Erfahrungen. Außerdem werden durch die eigenen Eindrücke und Erinnerungen ein intensiveres und nachhaltigeres Lernen ermöglicht. Durch den ganzheitlichen Ansatz wird die körperlich-seelische Gesundheit gefördert und die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unterstützt

(vgl. Brockhaus 2019; vgl. Sächsischer Bildungsplan 2011).

Gerade in unserem Naturgarten erleben und erfahren die Kinder, ohne vorgefertigtes Spielzeug sich kreativ mit der Natur auseinanderzusetzen und in die natürliche Umgebung – das heißt: die Natur als Spielelement – zu nutzen.



4.4 Die Bildungsbereiche entsprechend des Sächsischen Bildungsplans

„Bildung ist ein Prozess, der mit der Geburt beginnt, grundsätzlich individuell und lebenslang verläuft.“ (Sächsisches Staatsministerium für Soziales / Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2003: 2)

Die sechs Bildungsbereiche sind durch einen Leitbegriff geprägt, stehen miteinander in Verbindung und sind nicht losgelöst voneinander zu betrachten (vgl. Sächsischer Bildungsplan 2011: 7).

4.4.1 Somatische Bildung

Dieser Bildungsbereich umfasst alle Bildungsaspekte die den Körper, die Bewegung und die Gesundheit betreffen. Dazu gehören: Körperpflege, Hygiene, Körperhaltung, Bewegung, Ausbildung der Grob- und Feinmotorik, Ernährung und Gesundheit.

Der Leitbegriff Wohlbefinden sensibilisiert pädagogische Fachkräfte für die Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Kinder und ist die Grundbedingung für unsere pädagogische Arbeit (vgl. Sächsischer Bildungsplan 2011: 43 – 52).

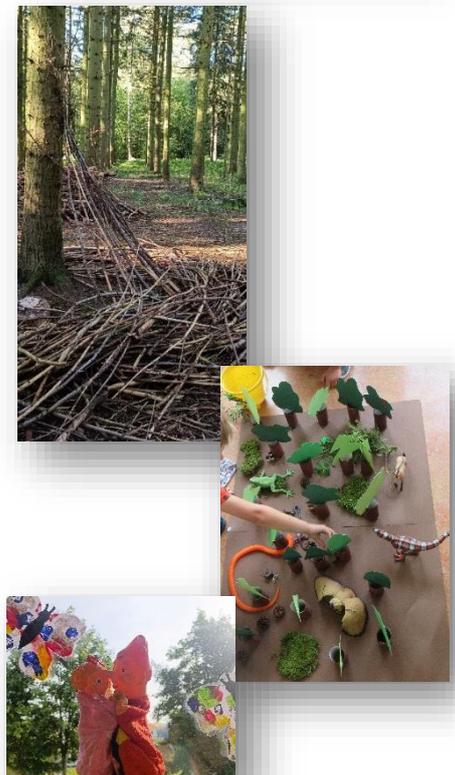


4.4.2 Soziale Bildung

Mit dem Leitbegriff der Beteiligung wird die Nähe des sozialen Bildungsbereiches zu anderen Bereichen sichtbar.

Mimik, Gestik und Sprache haben von Geburt an eine hohe Bedeutung für die Interaktion mit den Anderen. Kinder entdecken ihr eigenes ICH, ihre Gefühle, den Körper, ihre Grenzen und ihre Möglichkeiten.

Soziales Lernen ermöglicht den Kindern im täglichen Umgang miteinander, das Erlernen von sozialen Verhaltensweisen. Die Erfahrung von Autonomie und sozialer Kompetenzen spielen eine Rolle. Die mögliche Lösung von Konflikten / Problemen werden im gemeinsamen Spiel sowie in gemeinsamen Aktivitäten erlernt und gefestigt. Die Kinder lernen in der Familie die wesentlichen Werte und Normen im Zusammenleben und im Miteinander kennen. Die Kindertageseinrichtung ist neben der Familie ein wichtiger sozialer Lernort und ermöglicht Lernprozesse und Erfahrungen (vgl. Sächsischer Bildungsplan 2011: 63 – 72).



4.4.3 Kommunikative Bildung

Sich auszudrücken, mitzuteilen, anderen zuhören und zu verstehen, sind wichtige Bestandteile des sozialen Zusammenlebens.

Die Bildung des Kindes in der Gemeinschaft ist ohne Sprache und Kommunikation nicht denkbar. Kommunikation ist ein Prozess, sich mit anderen zu verständigen. Die Kinder erwerben Fähigkeiten, sich mit anderen auszutauschen und zu kooperieren. Die pädagogischen Fachkräfte fungieren als Sprachvorbilder und sie verknüpfen durch die Partizipation der Kinder am Kindergartenalltag, Sprach- und Kommunikationsförderung (vgl. Sächsischer Bildungsplan 2011: 81 – 89).



4.4.4 Ästhetische Bildung

Der Leitbegriff ist Wahrnehmen. Etwas Neues / Interessantes / Bekanntes erleben, gestalten und erschaffen sowie reflektieren ist ein sehr individueller Prozess, der von ständiger Veränderung mit der Sicht auf die Dinge beginnt und niemals endet.

Die ästhetische Bildung von Kindern ist ein ganzheitlicher und kreativer Prozess. Materialien in unterschiedlicher Farbe, Form, Beschaffenheit und Konsistenz regen Kinder an und schaffen sinnlicher Erlebnisse. Zu den Inhalten dieses Bildungsbereiches zählen:



Musik - sinnliche Erfahrung
(Instrumente, Lieder)

Tanz und Theater - Bewegung und Rollenspiele (Körperwahrnehmung und
-koordination zum Rhythmus, Erfahrungen aus der Umwelt)

Bildnerisches Gestalten - experimentieren und selbstständiges Aneignen von
Materialien (vgl. Sächsischer Bildungsplan 2011: 97 – 106)

4.4.5 Naturwissenschaftliche Bildung

Mit dem Leitbegriff Entdecken, Erforschen, Erfinden steht dieser Bildungsbereich für das Erleben und die Erfahrungen mit Elementen aus der belebten und unbelebten Natur.

Der Zugang der Kinder erfolgt über die Ebene des Sammelns, Betrachtens, Ausprobierens, Versuchens und Irrtums. Sie nehmen die Natur wahr, beobachten diese und finden Erklärungen.

Das Thema Ökologie zählt mit Umweltschutz und Ressourcennutzung sowie technischen Kenntnissen als weiterer Inhaltspunkt dieses Bildungsbereiches eine Rolle (vgl. Sächsischer Bildungsplan 2011: 115 – 122).

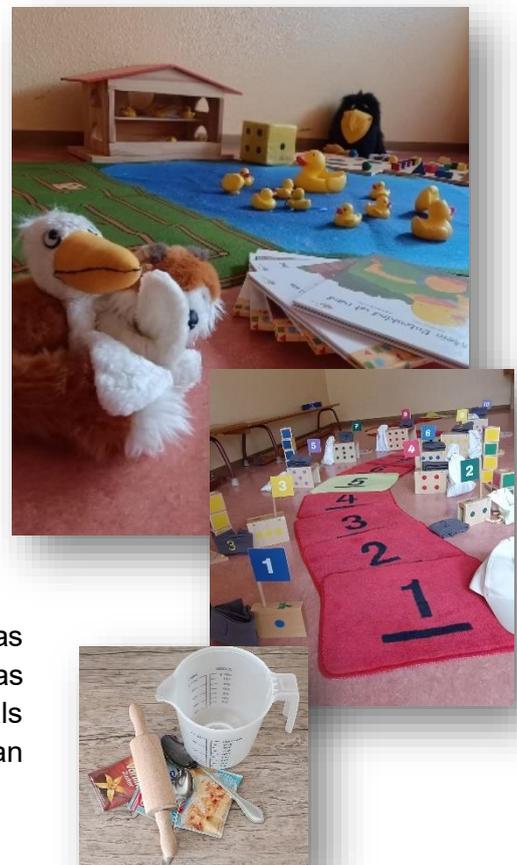


4.4.6 Mathematische Bildung

Die Entwicklung von mathematischen Vorstellungen ist grundlegend für das Verstehen von Zusammenhängen und für die Erklärung von unterschiedlichen Phänomenen der Welt und im Alltag. Das Erleben von unterschiedlichen Präpositionen erfüllt den Bezug zu Raum und Lage.

Die mathematische Bildung soll an den Alltags- und Umwelterfahrungen der Kinder anknüpfen. Unter dem Sammelbegriff ‚Ordnen‘ lassen sich die Worte sortieren, vergleichen, ablegen, archivieren, suchen, zuordnen, auflisten und zusammenfassen.

Das Entdecken von Regelmäßigkeiten (Muster), die Entwicklung eines Zahlenverständnisses (Zusammenhänge zwischen Zahlen und Dingen), das Messen, Wiegen und Vergleichen ist die Grundlage für das mathematische Verständnis im Alltag sowie als Vorbereitung für die Schule (vgl. Sächsischer Bildungsplan 2011: 133 – 139).



4.5 Beobachtung und Dokumentation

Eine gezielte Beobachtung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen der einzelnen Kinder oder der gesamten Gruppe, ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Ein wohlwollender und ermutigender Blick auf das Kind, lässt uns Ressourcen und Stärken des Kindes wahrnehmen. Wir schauen, welche Themen die Kinder beschäftigen, wo ihre Lernerfolge und Lernfortschritte liegen und wie sich die Kinder entwickeln. Die Beobachtungen fließen in die Reflexion des pädagogischen Alltags und die Entwicklungsgespräche ein.

Die Dokumentation in Form eines Portfolios macht Veränderungen und die Entwicklung der Kinder sichtbar und dient gleichzeitig der Grundlage für die weitere Arbeit. Im Portfolio können die Eltern die Entwicklung ihrer Kinder verfolgen und im Gespräch mit dem Kind gemeinsam erinnern.

Für das Erfassen der Entwicklung des Kindes nutzen wir eine selbst erstellte Entwicklungstabelle und das Beobachtungsdokument Entwicklungsschnecke. Die Gruppenerzieher*in kann eigenverantwortlich wählen, welche Beobachtungsmethode sie anwendet. In den Entwicklungsgesprächen tauschen die ErzieherInnen diese Erfahrungen mit den Eltern aus.



4.6 Stellenwert des Spiels

Spielen ist eine selbst bestimmte Tätigkeit mit allen Sinnen. Kinder konstruieren damit ihre Lebenswelt und bearbeiten phantasievoll ihre Wirklichkeit – sie setzen sich aktiv und intensiv mit ihrer Umwelt auseinander. Das Spiel bietet somit ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bildungsbereichen.



„Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben.“

Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau



Im Spiel handeln Kinder untereinander Regeln aus, sie vollziehen Individuations- und Identifikationsprozesse, die zur Identitätsentwicklung beitragen. Im Spiel entwickeln sie Selbstvertrauen, treffen Entscheidungen, setzen eigene Ideen um, erfinden gemeinsame Spielideen und -umsetzungen mit ihren Spielpartnern. Die Kinder lernen Regeln zu verstehen und einzuhalten, verändern diese und erfinden neue. Sie verarbeiten im Spiel ihre Lebenssituationen und bewältigen somit Anforderungen.

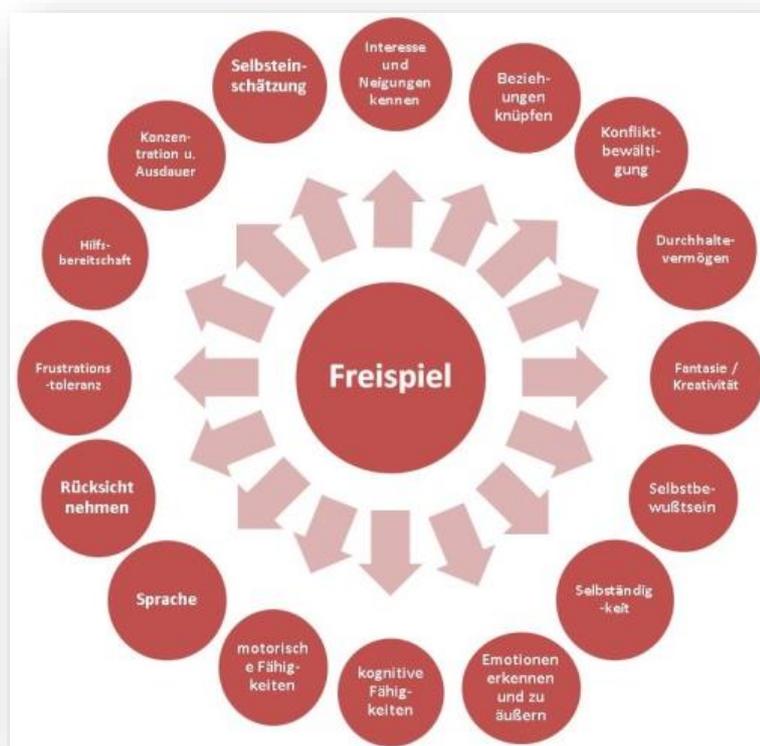


Abb.: Bedeutung des Spiels | Kindergarten St. Marien, erstellt von Kauling-S

5 Methodische Umsetzung

Wir arbeiten in den altershomogenen Gruppen altersentsprechend, situativ, alltagsorientiert, kreativ und individuell. In Projekten arbeiten wir gruppenübergreifend. Im Team nutzen wir Fallbesprechungen, um eine gezieltere pädagogische Arbeit gewährleisten zu können. Die Eltern werden in die Erziehungspartnerschaft mit eingebunden.

5.1 Öffnungszeiten / Schließzeiten

Unsere Einrichtung öffnet Montag bis Freitag in der Zeit von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr.
Geschlossen ist unsere Einrichtung den folgenden Tagen:

- nach Himmelfahrt sowie
- zwischen Weihnachten und Silvester.
- Zwei pädagogische Schließtage sowie der DRK-Kurs werden in Absprache mit dem Träger und im Team festgelegt und bereits zu Beginn eines neuen Kita-Jahres für das Folgejahr bekannt gegeben.

In besonderen Fällen behält sich die Stadt vor, die Öffnungszeiten anzupassen.

5.2 Krankmeldung / Urlaub

„Einen regelmäßigen Besuch unserer Einrichtung setzen wir bei Inanspruchnahme eines Platzes voraus.“ (Hausordnung / Betreuungsvertrag / Satzung) „Jedes Kind sollte im Jahr zwei zusammenhängende Wochen an Erholungsurlaub in Anspruch nehmen.“ (Hausordnung)

Die Eltern melden ihre Kinder bei Krankheit oder Urlaub rechtzeitig in der Kindertagesstätte – bis 8.00 Uhr – ab (vgl. Hausordnung / Infektionsschutzgesetz). Bitte denken Sie in diesem Fall auch rechtzeitig an die Abmeldung des Essens bei LaOla für diesen Tag.

Bitte bringen Sie uns keine kranken Kinder! Es geht immer auch um den Schutz der anderen Kinder und auch um die Gesundheit unserer Erzieher*in/nen (Ansteckungsgefahr). Im Fall einer Erkrankung ist noch einmal auf die Fristen zu verweisen:

- Das Kind muss 48 Stunden ohne Durchfall, Erbrechen u./o. Fieber sein, bevor es die Einrichtung wieder betreten darf. Das gilt für das erkrankte Kind u./o. für die erkrankte Person auch beim Abholen z.B. des Geschwisterkindes.
- Fiebernde Kinder können nicht angenommen werden. Ein Fiebersaft überdeckt nur die Symptomatik einer Erkrankung, verhindert aber die Genesung des Kindes.
- Bitte informieren Sie uns, wenn Ihr Kind doch einmal ein Medikament bekommen hat.

Wir kommen gemeinsam nur gut durch diese Zeit, wenn wir vertrauensvoll und respektvoll miteinander umgehen und uns zum Wohle Ihres Kindes austauschen.

5.3 Eingewöhnung / Übergänge

Die Eingewöhnung in die Krippengruppe ist eine der wichtigsten Phasen in einer Kindertageseinrichtung. Eine gelungene Eingewöhnung legt den Grundstein für die Kindergartenzeit.

Es braucht Zeit, sich an neue Situationen, einen ggf. veränderten Tagesablauf, fremde Personen, unbekannte Räume und an die tägliche Trennung von den Eltern zu gewöhnen. Im Zentrum der Eingewöhnung steht der Beziehungsaufbau zwischen Kind und Bezugspädagog*in/nen. Der Prozess benötigt in der Regel zwischen drei und vier Wochen und ist individuell planbar.

Die Eingewöhnungszeit gliedern wir wie folgt:

- Aufnahmegespräch mit der Leitung / Erstgespräch mit Bezugspädagog*in/nen
- Kennenlernphase mit Anwesenheit eines Elternteils
- Trennungsphase – stufenweise Verlängerung
- Schlussphase

Während dieser Phasen orientieren wir uns an drei Eckpunkten:

- **Elternbegleitend**

Die Eltern benötigen Unterstützung, sie vertrauen uns ihr Kind an und sollen Sicherheit bekommen, dass es sich sicher und geborgen fühlt.

- **Bezugspersonenorientiert**

Wichtig ist, das wachsende Vertrauen zwischen ErzieherInnen, dem Team und den Eltern. Bei den Kindern beginnt die Phase des Selbst-Tuns, des Selbst-Erfahrens und des Selbst-Findens. Wir unterstützen die Kinder dabei und stellen eine entsprechende Umgebung zur Verfügung.

- **Abschiedsbetont**

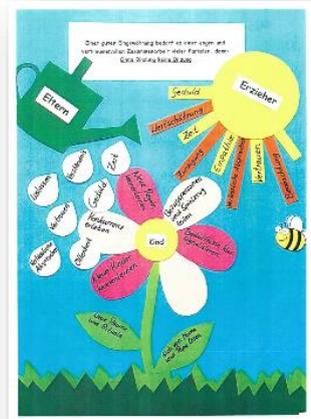
Eine bewusste erste Trennung zwischen den Eltern und dem Kind. Wir ermutigen die Eltern, sich zu verabschieden und geben dem Kind Sicherheit und Beständigkeit.

Kommt ein Kind erst im Kindergartenalter zu uns, können in Absprache mit der Gruppenerzieher*in die ersten Tage individuell gestaltet werden.

Zu den von uns gestaltenden Übergängen zählen:

- der Übergang vom Elternhaus zur Krippe
- der Übergang von der Krippe in den Kindergarten
- Gruppenwechsel
- der Übergang in die Grundschule / Hort

Übergänge erfordern von den Kindern, sich an einen neuen Lebensalltag anzupassen. Eine gute Bewältigung kann erzielt werden, wenn die Kinder bereit sind, sich diesen erforderlichen Veränderungen für ihre Entwicklung zu stellen. Unterstützer bei dieser Bewältigung sind Eltern, Bezugspersonen, Erzieher*innen und Freunde der Kinder.



5.4 Struktur der Gruppe

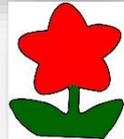
Unsere Einrichtung arbeitet mit altershomogenen Gruppen. In altershomogenen Gruppen haben die pädagogischen Fachkräfte bei der Beurteilung des Entwicklungsstandes eines Kindes mehr Vergleichsmöglichkeiten, da alle Kinder ähnlich alt sind. Dadurch fallen Entwicklungsverzögerungen eher auf, aber auch besondere Kompetenzen und Begabungen. Die einzelnen Gruppenräume und Spielangebote sind auf die Bedürfnisse der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe zugeschnitten.

In unseren Krippengruppen stehen Eingewöhnung, Beziehungsaufbau, Pflege und körperliche Zuwendung im Vordergrund. Im Kindergarten rückt die Förderung der motorischen, der sozialen, der emotionalen und der Sprachentwicklung in den Mittelpunkt. Im letzten Kindergartenjahr – dem Vorschuljahr – sind Bildungsangebote, die Begleitung der Kinder bei der Selbstbildung und beim konstruktiven Lernen sowie die Vorbereitung auf die Schule von großer Bedeutung.

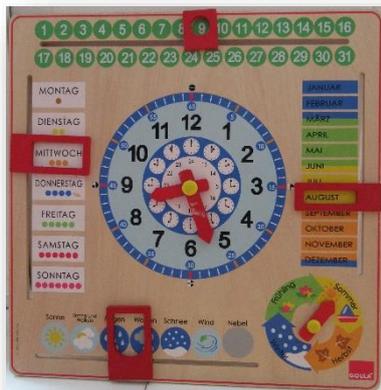
Unsere Einrichtung arbeitet mit

- zwei Krippengruppen und
- fünf Kindergartengruppen.

Aufgrund von Alters- und Entwicklungsstand eines jeden Kindes, ist die Aufnahme und Abmeldung von Kindern oder ein Wechsel in eine andere Gruppe jederzeit möglich bzw. erforderlich. Dies wird in Absprache mit der Gruppenerzieher*in, der Leitung und den Eltern abgestimmt.



5.5 Tagesablauf



Um den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden, ist unser Tagesablauf auf die unterschiedlichen Altersbereiche in unserer Tageseinrichtung angepasst. Bei Bedarf nehmen wir Veränderungen vor und stimmen diese gemeinsam im Team und mit den Eltern ab. Gruppeninterne Abweichungen sind möglich und werden von der jeweiligen Gruppenerzieher*in eigenverantwortlich gestaltet.

Kinderkrippe

- ab 6.00 Uhr sind unsere Türen geöffnet
- zwischen 7.45 Uhr – 8.30 Uhr Frühstück in der Hummel- und Blumengruppe
- am Vormittag ab 8.45 Uhr – Angebote und Spiel in den jeweiligen Gruppenräumen, im Außengelände oder Spaziergänge – bis dahin sollten alle Kinder anwesend sein
- 11.00 Uhr – Mittagessen – im Anschluss ist Schlafenszeit
- Nach dem Schlafen – Vesper
- am Nachmittag – Spielzeit drinnen und draußen
- 17.00 Uhr schließt unsere Einrichtung

Kindergarten

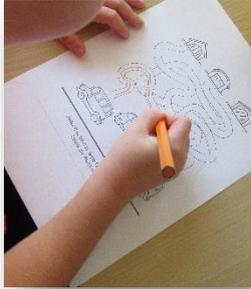
- ab 6.00 Uhr sind unsere Türen geöffnet
- zwischen 7.45 Uhr – 8.30 Uhr Frühstück in den jeweiligen Gruppen
- am Vormittag ab 8.45 Uhr – Angebote, Projektarbeit, Freispiel in den Räumen und im Außengelände, Ausflüge – bis dahin sollten alle Kinder anwesend sein
- 11.15 Uhr – Mittagessen der Gruppen Igel und Frösche
- 11.30 Uhr – Mittagessen der Gruppen Mäuse, Schmetterlinge, Hasen
- im Anschluss beginnen die Schlafens- und Ruhezeiten
- am Nachmittag – Vesper und Spiel in den Räumen und im Außengelände
- 17.00 Uhr schließt unsere Einrichtung

Die gesamte Essenversorgung (Frühstück / Trinkpause / Mittag / Vesper) findet durch den Essenanbieter LaOla statt.



5.6 Vorschule

Die Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule ist getragen durch die gemeinsame Verantwortung für die altersgerechte Entwicklung, Begleitung und Förderung jedes einzelnen Kindes.



Die Erreichung der Schulfähigkeit wird dabei als individueller Prozess, im Rahmen eines komplexen Bedingungsgefüges, verstanden. Die Vorschule soll die Kinder auf die Grundschule und die dort erforderlichen Leistungen vorbereiten sowie Voraussetzungen schaffen, damit der Übergang zwischen Kindergarten und Schule gelingt.

Als **Ziel** möchten wir die Freude auf die Schule sowie die Lust am Lernen bei den Kindern wecken.

Inhalte des Vorschuljahres:

- Soziale und emotionale Kompetenzen (Empathie, Selbstbewusstsein, Problemlösekompetenz, Durchsetzungsvermögen)
- Kognitive Kompetenzen (Zahlenverständnis, simultanes Erfassen von Mengen, Natur, Gesellschaft und Umwelt)
- Sprachkompetenz (altersgerechter passiver und aktiver Wortschatz, Fähigkeit grammatikalisch richtige Sätze zu bilden)
- Übungen zur Konzentration und Feinmotorik
- Auge-Hand-Koordination
- Erste Schwungübungen als Vorarbeit zum Schreiben lernen
- Bewegungskoordination, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft
- Erstes Kennenlernen der Schule und der Lehrer*innen / Horterzieher*in/nen



Im letzten Kindergartenjahr findet ein Vorschulelternabend in der Einrichtung statt. Moderiert wird dieser besondere Elternabend von der Gruppenerzieher*in und einem/r Lehrer*in der Grundschule Oelsa. Besprochen werden der Ablauf des Vorschuljahres und Planung des Abschiedes, welcher in unserer Einrichtung mit einem Zuckertütenfest endet.

In der Vorschulzeit besucht die Lehrer*in zu abgestimmten Terminen die Vorschulgruppe. Sie beobachtet die Kinder im Tagesablauf, beim Spielen und individuellen Angeboten. Gemeinsam mit der Gruppenerzieher*in werden Lernprozesse beobachtet und ausgewertet.

Das Kennenlernen der Schule ist ebenfalls für das Vorschuljahr vorgesehen. Dabei werden die Vorschüler von einem/r Lehrer*in betreut und mit dem Unterrichtsverlauf sowie mit dem Gebäude und den Gegebenheiten vertraut gemacht.



Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau



In unserer Einrichtung orientieren wir uns an einem vom Team erstellten Leitfaden für das Zuckertütenfest. Ein gemeinsames Frühstück ist ein würdiger Abschluss in gemeinsamer

Runde. Ein Vormittagsprogramm wird von den anderen Gruppen für die Vorschüler gestaltet, danach bestimmen die Gruppenerzieher*innen den restlichen Tagesablauf der Vorschüler.



5.7 Höhepunkte, Feste und Feiern

In unserer Einrichtung sind gemeinsame Höhepunkte, sowie Veranstaltungen ein wichtiger Bestandteil für das gemeinsame Zusammenleben. Für die Planung, Organisation und Durchführung sind unsere Leitung mit dem Team, die Eltern und die Kinder gemeinsam verantwortlich.

Kindergeburtstag – wird in einem besonderen Rahmen mit einem festlich geschmückten Tisch gefeiert. Die Kinder gratulieren dem Geburtstagskind, singen ein Geburtstagslied und kleine Spiele werden nach dem Wunsch des Geburtstagskindes durchgeführt. Jedes Kind erfährt somit, dass es Teil der Gruppe ist und steht an diesem Tag im Mittelpunkt der Gruppe.



Fasching – wird vom Rosenmontag bis zum Faschingsdienstag mit tollen Kostümen, Musik, farbenfroher Dekoration und kleinen Spielen gefeiert. Vom bunten Frühstücksbuffet naschen die Kinder nach Lust und Laune. Tradition ist, dass der „Elferrat Rabenau“ unsere Einrichtung besucht, ein Programm und einen großen Festumzug durch die Stadt Rabenau gestaltet. Die Krippenkinder gestalten diese Tage individuell. Nun kann der Winter endlich vorübergehen.



Ostern – Jetzt wird es endlich wieder bunt ... mit Frühjahrsblühern, Blüten, Sträuchern, Ostereiern, Körbchen, Häschen. Die Kinder basteln z. B. Osterkörbchen, gestalten auch die Ostereier und sie erleben das Aufwachen der Natur. Sie singen, tanzen und suchen zum grünen Donnerstag ihre Osternester. Die Kinder genießen auch das gemeinsame Osterfrühstück.



Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau

Kindertag – die Vereinten Nationen haben den 1. Juni zum internationalen Kindertag erklärt.



Dieser Tag soll auf besondere Bedürfnisse der Kinder und die Kinderrechte aufmerksam machen. Die ErzieherInnen gestalten einen individuellen Tag und Ablauf, an dem die Kinder im Mittelpunkt stehen. Dieser Tag wird gemeinsam im Team besprochen und organisiert. Zum Kindertag kann es für alle Kinder ein Kita-Geschenk geben.

Feriengestaltung – Viele Kinder genießen die Urlaubszeit gemeinsam mit ihren Eltern und vielleicht auch Geschwistern. Diese Zeit in der Familie ist wichtig, um fernab von der Kita neue Impulse sowie Entspannung zu finden. In den Ferien arbeiten wir zum Teil gruppenübergreifend. Projekte werden über einen längeren Zeitraum umgesetzt und entsprechen dem Interessenbereich der Kinder.



Jahreszeitenfest (Sommerfest / Herbstfest / Weihnachtsmarkt) – Die Kita wird hübsch geschmückt. Gemeinsam mit den Eltern gestalten wir einen Nachmittag für Kinder mit verschiedenen Stationen und Angeboten. Auch das Glücksrad ist dabei. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt.

Halloween – Die Kindergartenkinder basteln z. B. Laternen und gestalten die Zimmer und das Treppenhaus schön gruselig. Wenn jetzt die Tage immer kürzer werden, wird es in den Zimmern immer gemütlicher zum Zusammenrücken. Die elektrischen Teelichter bringen eine schummerige Stimmung. Die

Kinder verkleiden sich entsprechend zum Gruseln und Erschrecken. Die Kinder tanzen zur Musik. Das Frühstücksbuffet macht diesen Tag perfekt.



Weihnachts- und Adventszeit – diese begehen wir in Ruhe und Besinnlichkeit. Gemeinsam mit den Kindern schmücken wir den Gruppenraum, stellen einen Weihnachtsbaum auf, basteln im Advent kleine Dinge und hören Weihnachtsgeschichten. Die Kinder putzen Schuhe und freuen sich, wenn ihnen der Nikolaus etwas Schönes in die Schuhe schiebt. Als Höhepunkt besucht uns der Weihnachtsmann und bringt Gruppengeschenke für den Kindergarten.



5.8 Angebote und Projekte

- Angebote gehen von den pädagogischen Fachkräften aus
- und werden hinsichtlich von Lernzielen, Methodik und Didaktik geplant und angeleitet.
- Das einzelne Kind entscheidet, ob und wie es das Angebot annimmt, dabei geben wir Impulse, um sie für das Angebot zu motivieren und sie neugierig zu machen.
- Mit Blick auf die verschiedenen Bildungsbereiche des Sächsischen Bildungsplanes, werden die Themen und Interessen der Kinder aufgegriffen, neue und unbekannte Themen eingeführt und vertieft.
- Es werden pädagogische Angebote gestaltet, die der Vermittlung von Wissen und Können gerecht werden, die Inhalte ermöglichen den Kindern, sich eine eigene Meinung zu bilden und schaffen Zugänge auf verschiedenen Ebenen z.B. sprechen, hören, fühlen, malen, musizieren, gestalten.
- Projektinhalte orientieren sich an den Interessen und aktuellen Themen der Kinder oder werden durch Impulse von außen bestimmt.
- Schritt für Schritt wird das Projektthema gemeinsam erkundet und aufgebaut, durch Dauer und Intensität sowie das gemeinschaftliche Arbeiten machen die Kinder in Projekten besondere Lernerfahrungen.



6 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Durch sie wird unsere Arbeit für Außenstehende transparent und dient in erster Linie der Selbstdarstellung.



Abb.: eigene Darstellung durch das Team

7 Kooperationspartner

Wir arbeiten mit externen Kooperationspartnern zusammen.
Diese sind:

- Träger die Stadt Rabenau
- Kontakte zu Behörden und Institutionen
- Grundschule Oelsa
- Kindergarten in Oelsa
- Vereine der Stadt Rabenau
- Musikschule Bannewitz e.V.
- Zahnarzt
- Turnhalle der SV Rabenau
- Fotograf
- Friseur



8 Elternkooperation

Entsprechend § 22a Abs.2 SGB VIII arbeiten die pädagogischen Fachkräfte zur Wahrung der Elternrechte mit den Sorgeberechtigten zusammen, beteiligen sie an Entscheidungen und wesentlichen Angelegenheiten der Einrichtung. Ein vertrauensvolles aufeinander Zugehen und eine wertschätzende Haltung sind die Basis für eine gute Erziehungspartnerschaft.

Gekennzeichnet wird unsere Zusammenarbeit im stetigen Austausch über die Entwicklung des Kindes.

- **Tür- und Angelgespräche**
Kurzer Informationsaustausch über Kita-Alltag und familiäre Erlebnisse.
- **Elterngespräche**
Zum Wechsel von der Hummelgruppe in die Blumengruppe, im vierten Lebensjahr und im Vorschuljahr sowie auf Wunsch der Eltern oder bei Bedarf
Intensiver und wertschätzender Austausch mit den Eltern über Entwicklungsschritte
- **Elternabende**
Gruppenspezifische Elternabende mit den ErzieherInnen über Themen der Gruppe, Veranstaltungen und Informationen

8.1 Elternarbeit im pädagogischen Alltag

Die Eltern gestalten zu Beginn der Kita-Zeit – gemeinsam mit ihren Kindern – einen Portfolio-Ordner, den wir im Laufe der Kita-Zeit mit den Entwicklungsfortschritten der Kinder füllen.



Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau



Über einen Aushang werden die Eltern über Angebote, welche ihre Kinder am Tag erlebt und erfahren haben, informiert.

Die Informationstafeln sind am jeweiligen Gruppenzimmer angebracht und können für weitere Aushänge wie z.B. Ausflüge, Projekte

oder der Bitte zum Mitbringen von Materialien genutzt werden.



8.2 Elternbeirat

Der Elternrat wird einmal jährlich innerhalb eines Elternabends von den Eltern gewählt. Die offizielle Wahl erfolgt innerhalb einer Gruppe in Anwesenheit der Eltern, wobei zwei Elternteile gewählt werden. Der Elternrat wählt aus den Elternvertreter*in/nen einen Vorsitz (vgl. Elternrichtlinie Elternrat). Die Elternvertreter*in/nen stellen sich mit einem ‚Steckbrief‘ im Eingangsbereich an der Info-Tafel den anderen Eltern vor. Die Elternvertreter*in/nen stehen den Eltern für gruppen- und KiTa-interne Belange neben der Leiterin sowie den Erzieher*in/nen auch als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Elternrat trifft sich monatlich (2. Montag im Monat) oder bei Bedarf zu einer Versammlung, woran die Leitung sowie möglichst 2 Erzieher*in/nen teilnehmen. Dabei werden Projekte, Feste und Feiern, themen- und gruppenspezifische Inhalte, Schwierigkeiten und Probleme besprochen und geklärt.



Das erstellte Protokoll wird von dem Elternrat, in Abstimmung mit der Leitung, an der Informationstafel im Eingangsbereich unserer Einrichtung veröffentlicht.

Abb. Hände: Startseite – TRUST – Leibniz Universität Hannover (uni-hannover.de), abgefragt am 08.08.2023, 14:23.

„Bildung bedeutet, sich ein eigenes Bild von der Welt zu machen“



Abb.: Eigene Darstellung durch das Team

Kindertagesstätte „Rabenauer Spatzennest“, Schulstraße 5, 01734 Rabenau

9 Schlusswort

Liebe LeserInnen,

das Lesen unserer Konzeption ermöglichte Ihnen, zu verstehen, welche Möglichkeiten es gibt, Kinder auf ihrem eigenen Weg zu begleiten.

Oft bedarf es auch einmal Umwege. Es braucht aber immer auch verlässliche Partner und Anregungen und Absprachen, um einen Abschnitt des Weges gelingend zu meistern.

Wir freuen uns, dass wir die Kinder und ihre Familien ein Stück des Weges begleiten können!

Das Team vom „Rabenauer Spatzennest“

10 So sind wir zu erreichen



Abb.: Eigene Darstellung durch das Team

11 Gesetzliche Grundlagen / Richtlinien

- Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) vom 26.06.1990,
- Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20.07.2000,
- Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Gesetz über Kindertageseinrichtungen – SächsKitaG) i.g.F., vom 15.05.2009,
- VERORDNUNG (EU) 2016/679 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung), vom 27.04.2016,
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) (o.J.), Unfallkasse Sachsen, Merkblatt Schmuck in Schulen und Kitas (o.J.),
- Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Integration von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen (Sächsische Kita-Integrationsverordnung – SächsKitalIntegrVO) vom 06.06.2017,
- Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz) vom 10. 02.2020,
- Sächsischer Bildungsplan - ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege (2011),
- Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder – Ein nationaler Kriterienkatalog (2016 / 2023),
- Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen – Ein nationaler Kriterienkatalog (2003),
- Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege der Stadt Rabenau (Elternbeitragssatzung für Kindertageseinrichtungen und Tagespflege) i.g.F.
- Ausführungsbestimmungen und Verwaltungsvorschriften zu diesem Gesetz
- Hausordnung, Betreuungsvertrag und Satzung der Stadt Rabenau i.g.F.
- Elternrichtlinie Elternrat Kindertageseinrichtungen der Stadt Rabenau (2023)

12 Quellenverzeichnis

Brockhaus, S. (2019): *Naturpädagogik: Wie Wissenserwerb mithilfe der Natur funktioniert.* <https://utopia.de/ratgeber/naturpaedagogik-wie-wissenserwerb-mithilfe-der-natur-funktioniert/>, Utopia GmbH, abgefragt am 06.09.2023, 08:06.

Budai, St. (2022): *Vorschule im Kindergarten.* <https://www.spielundlernen.de/wissen/vorschule-im-kindergarten.de>, abgefragt am 11.09.2023, 12:17.

Grunwald/Thiersch (2004): *Praxis Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit.* Juventa Verlag, Weinheim und München, abgefragt am 03.08.2023, 15:00.

Kutter, K. (2019): *Erholung auch für Kleinste: Kinder brauchen Kita-Urlaub.* <https://www.taz.de/Erholung-auch-fuer-kleinste/!5603255/>, abgefragt am 11.09.2023, 12:30.

Rosenkötter, H. (2023): *Inklusive pädagogische Methoden für den Krippen- und Kita-Alltag Für Vielfalt, Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit.* <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/kinder-mit-besonderen-beduerfnissen-integration-vernetzung/integration-und-inklusion/inklusive-paedagogische-methoden-fuer-den-krippen-und-kita-alltag-fuer-vielfalt-teilhabe-und-bildungsgerechtigkeit/>, abgefragt am 11.09.2023, 11:57.

Schoch, B. O. (2007/2018): *Dimensionen und konzeptionelle Grundsätze des didaktischen Ansatzes Situationsansatz; Sozialpädagogik; Pädagogik der frühen Kindheit.* <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Grundsätze.jpg>, abgefragt am 03.08.2023, 10:44.

Sandhop, U. M. (2023): *Kinder mit Migrationshintergrund in Kitas.* <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/kinder-mit-besonderen-beduerfnissen-integration-vernetzung/integration-und-inklusion/kinder-mit-migrationshintergrund-in-kitas/>, abgefragt am 11.09.2023, 12:09.

Fotos: Kita-intern mit Zustimmung der Sorgeberechtigten

